

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 143.

Mittwoch den 24. Juni 1868.

(209—2)

Nr. 3826.

Rundmachung

wegen Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medicinisch-chirurgische Josephs-Academie für das Schuljahr 1868/69.

Der niedere Lehrcurs an der k. k. Josephs-Academie ist aufgehoben; es findet sonach eine weitere Aufnahme auf denselben nicht mehr statt.

Auf den höheren Lehrcurs werden für das Studienjahr 1868/9 interne und externe Zöglinge aufgenommen.

Die Internen wohnen in der Academie, erhalten darin ihre ganze Verpflegung und tragen die academische Uniform, die Externen nicht, die Internen sind ferner entweder Zahlende oder Nichtzahlende (Aerarialschüler).

Der höhere Lehrcurs dauert fünf Jahre, ein sechstes Jahr ist zur Ablegung von rigorosen Prüfungen bestimmt.

Die Aufnahme findet in den ersten Jahrgang statt, jedoch können Studirende der Medicin von k. k. Universitäten auch in den zweiten, dritten und vierten Jahrgang zur Ergänzung der in den einzelnen Jahrgängen sich eventuell ergebenden Abgänge unter den unten angeführten Bedingungen aufgenommen werden.

A. Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme als Studirender in die Josephs-Academie sind folgende:

1. Müssen die Bewerber österreichische Staatsangehörige sein.

2. Dürfen die in den ersten Jahrgang aufzunehmenden Aspiranten das 24. und folgendermaßen die in den 2., 3. und 4. Jahrgang eintretenden das 25. und respective 26. und 27. Lebensjahr nicht überschritten haben.

3. Eine gesunde, kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Verrichtungen des künftigen feldärztlichen Berufes.

4. Die nöthige Vorbildung, und zwar wird von den Competenten überhaupt gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung, welche zur Immatriculation für das höhere medicinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist, besitzen.

Competenten hingegen, welche um die Aufnahme in den 2., 3. oder 4. Jahrgang ansuchen, müssen noch überdies jene Gegenstände, welche an der Josephs-Academie innerhalb der vorangehenden Jahre gelehrt werden, an einer inländischen Hochschule bereits als ordentliche Hörer frequentirt haben und hierüber den legalen Ausweis beibringen, ferner müssen sie sich einer von den Fachprofessoren der Academie vorzunehmenden Prüfung aus den betreffenden Gegenständen mit durchaus gutem Erfolge unterziehen.

5. Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen des Aspiranten.

6. Für interne Schüler der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 150 fl. beim Eintritt in die Academie.

7. Müssen sie sich verpflichten, nach erlangtem Doctorgrade eine gewisse Zeit in der k. k. Armee als Feldärzte zu dienen, und zwar die Internen durch 10, die Externen durch 6 Jahre.

B. Die Genüsse und Vortheile der Academiker bestehen in Folgendem:

1. Interne Academiker erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art, wie die Zöglinge der übrigen k. k. Militär-Academien.

Externe haben für ihre Unterkunft und volle Verpflegung selbst Sorge zu tragen, jedoch können sie bei einem sich in ihrem Jahrgange etwa ergebenden Abgange zur Ergänzung desselben in die Zahl der Militär- (Aerarial-) Zöglinge nach Maß-

gabe ihre Qualifikation beigezogen werden. Sie übernehmen sodann die Verpflichtung einer achtjährigen Dienstzeit in der feldärztlichen Branche und haben gleich den übrigen internen Zöglingen das Equipirungsgeld per 150 fl. zu erlegen.

2. Interne Academiker erhalten ein monatliches Pauschale von 10 fl. 50 kr. für Kleider, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien, 2 fl. davon sind als Taschengeld bestimmt.

3. Sowohl die internen als auch die externen Academiker erhalten den vollständigen Unterricht in der Medicin, Chirurgie und im Militär-Sanitätsdienste unentgeltlich.

4. Sie sind von der Entrichtung der an den Civil-Lehranstalten vorgeschriebenen rigorosen Promotions- und Diploms-Tagen befreit.

5. Die Josephs-Academiker werden nach Absolvierung des Lehrcurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen zu Doctoren der gesammten Heilkunde graduirt und ihnen hierüber die Diplome ausfertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an den k. k. Universitäten creirten Aerzten zukommen.

6. Hiernach werden dieselben als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der feldärztlichen Branche in der k. k. Armee angestellt.

7. Den an der Josephs-Academie gebildeten Feldärzten (Doctoren) gilt, wenn sie sich um eine ärztliche Anstellung im Civildienste bewerben, ihre vollendete tadellose Dienstzeit als besondere Empfehlung.

Dagegen ist bestimmt worden, daß Militär-Zöglinge, welche wegen strafbarer Handlungen aus der Anstalt entfernt werden müssen, kein ihre Studienverwendung an der Academie bezeugendes Document erhalten, so lange sie nicht die auf sie verwendeten Kosten ersetzt haben. Die Kosten für die Erhaltung und Ausbildung der Intern-Academiker, welchen ein Aerarialplatz verliehen wird, trägt das Militär-Aerar.

Die (internen) Zahl-Academiker müssen hierfür eine Vergütung leisten, welche beiläufig der Hälfte der vom Staate auf sie verwendeten Kosten entspricht.

Gegenwärtig ist dieses Beföstigungspauschale für Zahl-Zöglinge auf 315 fl. jährlich festgesetzt; dasselbe ist jedoch mit Rücksicht auf die schwankenden Preise der Lebensbedürfnisse kein durchaus unveränderliches. Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten im vorhinein am 1. October und 1. April bei einer Kriegscasse zu erlegen und der Abfuhrschein von Seite der Partei an die Josephs-Academie einzusenden.

Internen, zahlenden Josephs-Academikern, welche in zwei aufeinanderfolgenden Jahren aus der Mehrzahl der gehörten Gegenstände vorzügliche Fortgangsklassen erhalten haben und deren Aufzählung ohne Tadel ist, kann vom Reichs-Kriegs-Ministerium ein Aerarialplatz unter der Bedingung fortgesetzter guter Verwendung und Aufführung verliehen werden.

Die Gesuche um Aufnahme als Zöglinge in die Josephs-Academie sind von den Eltern oder Vormündern des Bewerbers längstens bis

15. August 1868

bei der Direction der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Academie in Wien einzubringen.

Die Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welche der Bescheid zu richten ist.

Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststation stets anzugeben.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, ob der Wittsteller extern oder intern zu studiren beabsichtige, ob er im letzten Falle auf einen Zahl- oder Aerarial-Platz aspirire, fer-

ner in welchen Jahrgang er aufgenommen werden will, und es müssen demselben folgende Documente beiliegen:

1. Der Nachweis des Alters des Bewerbers;
2. das von einem graduirten Feldärzte ausgestellte Zeugniß über dessen physische Qualifikation;
3. das Sittenzeugniß;

4. die gesammten Studienzeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar sowohl vom ersten als auch vom zweiten Semester jeden Jahrganges, dann das Maturitätszeugniß eines inländischen Obergymnasiums.

Studirende von Lehranstalten, an welchen die Maturitätsprüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitätszeugniß ihrem Aufnahmesuche beizulegen, können demungeachtet ein mit allen sonstigen vorgeschriebenen Beilagen instruirtes Gesuch einreichen, und es kann denselben bei einer ausgewiesenen vorzüglichen Verwendung in den Gymnasialstudien, welche voraussichtlich einen ähnlichen Calcul bei der abzulegenden Maturitäts-Prüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.

Studirende der Medicin, welche von einer Universität an die Josephs-Academie in einen höheren als den ersten Jahrgang überzutreten wünschen, haben außerdem die Documente über den Besuch der betreffenden Vorlesungen (Matrikelschein und Index lectionum) beizubringen und vor dem Einschreiten sich der aus jenen Gegenständen, welche an der Josephs-Academie in den bezüglichen Jahrgängen gelehrt werden, bei den Fachprofessoren dieser Anstalt zu unterziehen, und zwar haben Competenten um die Aufnahme in den II. Jahrgang die Prüfung aus der descriptiven Anatomie, der allgemeinen und medicinischen Chemie und aus der Mineralogie zu machen; die Competenten um die Aufnahme in den III. Jahrgang haben die Prüfung aus den soeben genannten Gegenständen abzulegen und sich auch jenen aus der Physiologie, topographischen Anatomie, der Zoologie und Botanik zu unterziehen. Aspiranten endlich für den IV. Jahrgang haben nebst den vor genannten die Prüfungen aus der allgemeinen Pathologie und Therapie, der Arzneimittellehre und pharmazeutischen Waarenkunde, aus der pathologischen Anatomie, der theoretischen Chirurgie, der Instrumenten- und Bandagenlehre abzulegen und sich mit dem Zeugnisse über die gut bestandene Prüfung aus der Seuchenlehre der nutzbaren Hausthiere und der Veterinär-Polizei auszuweisen. Die Prüfungen an der Academie finden im Verlaufe des Monats statt.

5. Studirende von Gymnasien, an welchen die Vorträge in einer andern als der deutschen Sprache statthaben, müssen die Kenntniß der letztgenannten Sprache nachweisen.

6. Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.

7. Aspiranten auf Internplätze haben die Erklärung abzugeben, daß sie das Equipirungsgeld von 150 fl. ö. W. beim Eintritt in die Academie entrichten. Bewerber um Zahlplätze aber haben außerdem noch die weitere Erklärung beizulegen, daß sich ihre Eltern oder Vormünder verpflichten, das Beföstigungspauschale von jährlichen 315 fl. ö. W. in halbjährigen Raten während der Dauer der ganzen Studien- und Rigorosenzeit der Aspiranten an der Academie in vorhinein zu erlegen.

Letzteres Document muß die ämtliche Bestätigung enthalten, daß die Angehörigen der Bewerber sich in solchen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Beföstigungs-Pauschalbetrages wäh-

rend der obbezeichneten Zeit gestatten. Externe haben ein amtlich bestätigtes Sustentations-Beugniß ebenfalls in Bezug auf die ganze Studien- und Rigorosenzeit beizubringen.

8. Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mitunterfertigte Revers über die eingegehende zehn- und beziehungsweise sechs-jährige Dienstverpflichtung.

9. Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josefs-Academie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß der Umstand, falls die Militärbehörden nicht an sich hievon in Kenntniß sind, gehörig documentirt sein. Nicht ausgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

Gefuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studienzeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge, resp. dem Matrikelschein und Index lectionum belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob er, der Gesuchsteller, auf einen Extern- oder Intern-, auf einen Zahl- oder Alerialplatz competire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Zöglingplätze erfolgt von Seite des Reichs-Kriegsministeriums.

Wenn ein Aspirant nicht zu der ihm festgesetzten Zeit an die Academie einrückt, ohne den Grund hievon bekannt zu geben, oder wo dieser, wenn angegeben, ein solcher ist, welcher eine längere Verzögerung des Einrückens desselben voraussehen läßt, so wird dessen Stelle sogleich durch einen Reservisten besetzt.

Die neu ankommenden Academiker werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier nochmals von einem Stabsarzte untersucht, und nur die auch hiebei tauglich Befundenen werden aufgenommen.

Wien, am 30. April 1868.

Wocher mp.,
Oberst.

Dr. Seidler mp.,
Studien-Director.

(213—3)

Nr. 2717.

Rundmachung.

Dinstag, den 7. Juli d. J., Vormittag 10 Uhr, wird die Jagdbarkeit der Ortsgemeinden Jarosche, Möttnig, Depelsdorf, Lahovic und Urauschitz in der Amtskanzlei dieses Bezirksamtes verpachtet werden, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, am 16. Juni 1868.

(215—2)

Nr. 1079.

Edict.

Nachstehende, beim k. k. Steueramte in Idria in Vorschreibung befindliche Gewerbsparteien unbekannter Aufenthaltes werden im Grunde des Erlasses der vorbestandenen k. k. Steuer-Direction für Krain vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiermit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Citation an gerechnet, so gewiß hieramts sich zu melden und den Rückstand zu berichtigen, als im widrigen Falle die Pöschung ihrer Gewerbe von Amts wegen veranlaßt werden würde.

1. Andreas Selenc von Idria, Hutmacher, Art. Nr. 12, Steuerrückstand 11 fl. 65½ fr. pro 1866 und 1867.
2. Anton Mraot von Idria, Seifensieder, Art.-Nr. 32, Steuerrückstand 29 fl. 58 fr. pro 1863 bis 1867.
3. Ulrich Stupan von Idria, Kaffeesieder, Art.-Nr. 87, Steuerrückst. 63 fl. pro 1864, 1865, 1866 u. 1867.
4. Franz Pollanz von Idria, Schuster, Art.-Nr. 166, Steuerrückstand 20 fl. 62½ fr. pro 1864, 1865, 1866 und 1867.
5. Ferdinand Braun von Idria, Schneider, Art.-Nr. 170, Steuerrückstand 20 fl. 62½ fr. pro 1864, 1865, 1866 und 1867.
6. Johann Sormann von Idria, Mehlsverkauf, Art.-Nr. 186, Steuerrückstand 23 fl. 62½ fr. pro 1864, 1865, 1866 und 1867.
7. Martin Jarc von Podsmrek, Mehls- und Getreideverkauf, Art.-Nr. 194, Steuerrückstand 23 fl. 62½ fr. pro 1864, 1865, 1866 und 1867.

K. k. Bezirksamt Voitsch zu Planina, am 30. April 1868.

(214—2)

Nr. 2588.

Edict.

An das k. k. Steueramt Nassensfuß haben folgende Parteien die Erwerbsteuer-Rückstände zu bezahlen, als:

- Josef Ambrozic, Lederer, von St. Margarethen pro 1867 . . . 3 fl. 95 fr.
Johann Krameršic, Wirth, von Nassensfuß pro 1867 . . . 3 fl. 95 fr.
Paul Sladic, Kleinviehstecher, pro 1866 und 1867 . . . 7 fl. 83 fr.
Maria Grovath, Wirthin, pro 1867 3 fl. 83 fr.

Indem der Aufenthalt dieser Rückständler nicht eruiert werden konnte, so werden dieselben aufgefordert, sich mit Berichtigung dieser Rückstände binnen 6 Wochen

hieramts auszuweisen, widrigens die Pöschung der betreffenden Gewerbebefugnisse veranlaßt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamt Gurktal, am 16ten Juni 1868.

(195b—2)

Minuendo-Citations-Rundmachung.

Am 3. August 1868, 9 Uhr Vormittags, werden in der Amtskanzlei der k. k. Straßhaus-Verwaltung in der Karlan in Graz nachfolgende Minuendo-Citationen abgehalten werden:

- I. Verpflegung der kranken und gesunden Sträflinge für die Zeit vom 1. Jänner 1869 bis 31. December 1871 und Ausübung des Extra-Einkaufes;
- II. Sicherstellung der Brotlieferung für den ganzen Sträflingsstand für dieselbe Zeitperiode;
- III. Beistellung der erforderlichen Medicamente für die gleiche Zeitperiode.

Die diesfälligen näheren Bedingungen sind bei den k. k. Staatsanwaltschaften in Laibach und Klagenfurt, so wie bei der gefertigten Verwaltung in den Amtsstunden zur Einsicht aufgelegt.

Graz, am 29. Mai 1868

Von der k. k. Straßhaus-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 143.

(1607—1)

Nr. 3758.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Math. Grebenc von Großaschitz gegen Johann Jazlajnik von Kirchdorf die mit dem Bescheide vom 18. März l. J., Z. 2019, auf den 9. Juni l. J. angeordnete erste executive Realfeilbietung im Einverständnisse beider Theile mit dem als abgehalten erklärt worden, daß am

7. Juli l. J.,

zur zweiten executionen Realfeilbietung geschritten werden wird

K. k. Bezirksgericht Planina, am 6ten Juni 1868.

(1598—1)

Nr. 2337.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der Mina Legat von Dulje, durch Dr. Munda, gegen Josef Legat von Raan über Ansuchen beider Theile die mit dem Bescheide vom 4. April d. J., Z. 1340, auf den 30. Juni 1868 angeordnete zweite Feilbietung der gegnerischen Realität Rect. Nr. 2, Urb.-Nr. 135 ad 23 Zulirhngült und der Fahrnisse pto. 285 fl. c. s. c. mit dem Bemerkten für abgehalten erklärt, daß es bei der auf den

30. Juli 1868

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben habe und daß bei dieser Tagfagung Realität und Fahrnisse nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. Juni 1868.

(1597—1)

Nr. 3450.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Jakob Braich aus Triest, durch Herrn Dr. Bucar, die Relicitation der vormals dem Herrn Johann Dejak von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch Tomo I Fol. 10, Urb.-Nr. 9.6 und 152-111, Tomo I Fol. 290, Urb.-Nr. 152-111, 152½ et 111½ und 152/111, Tomo I Fol. 239, Urb.-Nr. 152/111 et 24/6 Tomo I Fol. 164, Urb.-Nr. 159/9, Tomo I Fol. 130, Urb.-Nr. 152/111, Tomo VI Fol. 170, Urb.-Nr. 63a/28, Tomo VI Fol. 194, Urb.-Nr. 69a/44, Tomo VI Fol. 161, Urb.-Nr. 49½/24½, Tomo II Fol. 86, Urb.-Nr. 303½/8½, Tomo VI Fol. 21, Urb.-Nr. 33/14, Tomo VI Fol. 205, Urb.-Nr. 256/8, Tomo VI Fol. 160, Urb.-Nr. 105½/69½, Tomo VI Fol. 258, Urb.-Nr. 71/44, Tomo I Fol. 37, Urb.-Nr. 34/15 und Tomo VI Fol. 262, Urb.-Nr. 70/44 vorkommenden, einschließlich der Bierbrauerei gerichtlich auf 135,220 fl. ö. W. bewerteten und laut Feilbietungsprotokoll vom 24. Jänner 1866, Z. 261, von dem Herrn Franz Schapla in Sturja, Daniel Godina in Haidenschaft und Frauen Anna Dejak in Senofetsch und Theresia Bianchi in Haidenschaft erstandenen obgenannten Realitäten wegen Nichtzahlung der Vicitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der Genannten bewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Tagfagung

auf den 5. August 1868

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Bedenken angeordnet worden, daß hiebei die obigen Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, vermöge welcher jeder Licitant vor dem Beginne der Vicitation 13,522 fl. als Vadium zu Handen der Vicitationscommission zu legen hat, das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. Mai 1868.

(1558—3)

Nr. 1381.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lucas Kuralt von Gorenavaß gegen Andreas Brolich von Zerboje wegen aus dem Urtheile vom 18. December 1867, Z. 5203, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Földnig sub Urb.-Nr. 159 und 137½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

28. Juli,

28. August und

29. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. April 1868.

(812—3)

Nr. 1359.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 5ten November v. J., Z. 5573, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Executionsführers die dritte executive Feilbietung der dem Joh. Dstank von Strmea Nr. 17 gehörigen Realität auf den

14. August 1868,

Vormittags 9 Uhr, übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 26. Februar 1868.

(1512—3)

Nr. 2981.

Reaffumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Math. Wosfinger von Planina die auf den 13. October 1866 angeordnet gewesene, jedoch aber in Folge Gefuchtes de praes. 14. October 1866, Z. 6253, sistirte zweite executive Feilbietung der zu Gunsten des Josef Gamiscl von Planina auf der Realität des Johann Kuslan von Lase sub Urb.-Nr. 2 ad Grundbuch St. Margaretha in Planina intabulirten Forderungen aus dem Urtheile vom 30sten September 1842 und der Cession vom 4. December 1844 per 43 fl. 30 fr. C.-M. und aus dem Schuldschein vom 25. März 1858 per 514 fl. 50 fr. ö. W. über Ersuchen des Executionsführers reaffumirt und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

14. Juli l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 1sten Mai 1868.